

Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten

Vereinszeitung Nr.134

2. Halbjahr 2026

Herausgeber: Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. – gegründet am 18. November 1986

Frühling in Wiesbaden

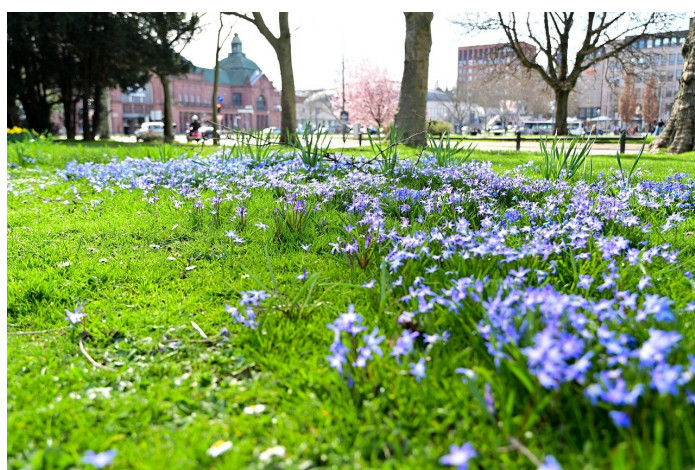
Kontakt und Information:

Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt

☎ 06122/2194, Telefax: 06122/6357
Geschäftszeiten: nach Vereinbarung

E-Mail:
nichtraucher.wiesbaden@t-online.de

Internet:
www.nichtraucher-wiesbaden.de



Quelle Bild: Internet Pixabay- im Hintergrund der Hauptbahnhof

Bankverbindung:

Nassauische Sparkasse , 65205 Wi.-Nordenstadt

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.

IBAN: DE45 5105 0015 0189 0110 40 , BIC: NASSDE55XXX

Redaktion und Vertrieb:

Horst Keiser (verantwortlich, 1. Vorsitzender) unter Beteiligung von Mitgliedern
Markus Fink (NIW-Kurier) und Gisela Keiser (Kassenführerin)

Gerne können Sie die Vereinszeitung, auch auszugsweise, vervielfältigen!

Wissenschaftlicher Beirat der NIW:

Dr. paed. Wolfgang Schwarz

Dr. med. Helmut Weber, Ministerialrat a.D. Facharzt für Arbeitsmedizin und
Öffentliches Gesundheitswesen - Betriebs-, Sozial- und Umweltmedizin -
Landesvorsitzender des Nichtraucher-Schutzbundes NRW e.V.

Prof. Dr. med. F. J. Wiebel, Toxikologe,
Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit e.V., 85379 Eching



Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache !	3
Brief der NIW an den Drogenbeauftragten Prof. Dr. Hendrik Streeck	4
Antwort von Prof. Dr. Henrick Streeck , Anmerkung	5
2. Brief der NIW an Prof. Dr. Hendrick Streeck	6
Großbritannien und Rauchen	7
Kommentar dazu von Dr. Weber • Lieber rauchen als TikTok ... ???	8
Jahreshauptversammlung der NIW am 21.04.2026	9
E-Mail von NIW-Mitgliedern – R. Hagenauer und Prof. Dr. L. Schiffler	10
Brief der NIW an Gesundheitsministerin Nina Warken	11
Erfolg: mehr Nichtrauchererschutz in Baden-Württemberg , Kommentar	12
Es war einmal ... • Lange her ... !	13
Weltnichtrauchertag am 31.05.2026 und E-Mail von NIW-Mitglied S. Lücke	14
Beitrittserklärung Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.	15
Touristik-Börse • Anzeigen	16
Treffpunkt Gastronomie • Anzeigen	17
Spenden 2026 • Zitat • Interview	18
Patiententag am 18.04.2026	19
Termine und Sonstiges	20

Juli 2026

• **Sehr verehrte Mitglieder!**



Bitte denken Sie daran uns frühzeitig mitzuteilen, wenn Sie umziehen oder Ihre Bankverbindung geändert wurde. Sie erhalten dann die Vereinszeitung mit Anlagen rechtzeitig und aktuell zugeschickt.



Zudem bitten wir um rechtzeitige Überweisung des Jahresmitgliedsbeitrages, falls Sie Barzahler sind!

Das spart der Nichtraucher-Initiative Kosten sowie Arbeit. Eine Rückbuchung einer Beitragseinziehung kostet inzwischen bis zu 5. - €

Wir bedanken uns für Ihre Hilfe schon heute recht herzlich!

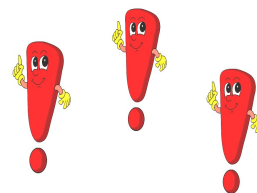


Der Vorstand der Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.



In eigener Sache

*Sehr geehrte Mitglieder,
sehr verehrte Interessenten!*



Wie die Zeit doch vorüberfliegt, schon wieder ist ein halbes Jahr vorbei. Wir haben versucht Ihnen etliche interessante Beiträge zusammenzustellen sowie den Schriftwechsel mit dem Drogenbeauftragten der Bundesregierung Prof. Dr. Hendrik Streeck abgedruckt. Ebenso einen Brief der NIW an die Bundesgesundheitsministerin Frau Nina Warken.

Die JHV der NIW am 21.04.2026 verlief sehr harmonisch und fand dieses Mal in der Geschäftsstelle der NIW in WI-Nordenstadt statt.

An dieser Versammlung haben wir auch mitgeteilt, dass ein neuer NIW-PC gekauft werden muss, da der alte PC noch mit Windows 10 läuft und ab Oktober 2026 keine Sicherheitsupdates mehr erhält. Wir bedauern sehr, dass aus diesem Grund neue Geräte gekauft werden müssen, obwohl die Alten nach wie vor in Ordnung sind. Unser NIW-Mitglied Markus Fink kümmert sich dankenswerterweise um die Einrichtung des neuen PC.

Auf Seite 10 ist ein kleiner Auszug aus der Zeitschrift ApothekenUmschau. Es wurde erwähnt: „Wer aufs Rauchen verzichtet, senkt sein Krebsrisiko um 20, sein Lungenkrebs-risiko sogar um bis zu 90 Prozent. Dem (kostenlose?) Früherkennungsangebot (CT) stehen wir kritisch gegenüber. Viele Raucher würden wahrscheinlich weiter rauchen, wenn die Untersuchungsergebnisse negativ sind. Alles in Ordnung, kann also weiter gequalmt werden.

Viel sinnvoller wäre es zu handeln, wie z.B. Großbritannien (siehe Seite 7). Alles zu tun, damit Menschen: - Kinder und Jugendliche - erst gar nicht mit dem Rauchen anfangen.

Solange wir in der BRD eine derart starke Raucherlobby haben und Politiker sowie Politikerinnen, entgegen besserem Wissen nicht dem Mut haben, endlich gesetzlich für mehr Rauchverbote einzutreten, wird sich leider nicht allzu viel ändern.

*Die **100 Milliarden Euro Kosten** die jährlich durch das Rauchen entstehen, davon ca. **30 Milliarden Euro** Gesundheitskosten interessieren kaum, da diese Kosten alleine von jedem einzelnen Bürger (Steuerzahler) der BRD bezahlt werden müssen, egal ob Raucher oder Nichtraucher. Etwa ein Fünftel der deutschen Bevölkerung raucht.*

***Das heißt:** vier Fünftel, also die Nichtraucher, bezahlen den weitaus größeren Betrag der Schäden die durch das Rauchen entstehen.*

Eigentlich nicht zu verstehen, dass dagegen nicht mehr protestiert wird.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Sommer und Herbst. Hoffentlich nicht zu heiß, aber mit genügend Regen, den unsere Natur, die Tiere und die Menschen dringend zum Überleben brauchen!

*Mit freundlichen Grüßen,
auf eine tabakdrogenfreie Gesellschaft/Welt!
Horst Keiser / 1. Vorsitzender*



Beilagen:

- 2 Stück Postkarten, Aufkleber
- Info-Material

Brief an den Drogenbeauftragten Prof. Dr. Streeck

• Prof. Dr. Hendrik Streeck, CDU
Beauftragter der Bundesregierung
für Sucht- und Drogenfragen

Friedrichstraße 108
10117 Berlin (Mitte)

25.11.2025

Tabakdrogengebrauch - Rauchen

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Streeck,

der Tabakdrogengebrauch (Rauchen) ist das mit Abstand größte vermeidbare Gesundheitsrisiko in Deutschland. Jährlich sterben in Deutschland (laut DKFZ) mehr als 127.000 Menschen an den Folgen des Tabakdrogenkonsums.

Seit Jahrzehnten ist der wissenschaftliche Beweis erbracht, dass die Suchtpotenz von Tabak (Rauchen) ähnlich stark ist wie die von Heroin.

Die „Behandlungs- sowie Allgemeinkosten sind in den vergangenen Jahrzehnten explodiert“. Laut Prof. Dr. Adams und Kollegen von der Uni-Hamburg verursacht allein das Rauchen Kosten in Höhe von **ca. 100 Milliarden Euro** pro Jahr in der BRD.

Laut der Deutschen Atemwegsliga e.V. entsteht eine chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) zu 80% durch Rauchen. Lungenkrebs ist zu ca. 90% auf Teer (Kondensat), der durch Rauchen in die Lunge gelangt, zurückzuführen.

Leider hören wir von Ihnen seit Ihrem Amtsantritt nur sehr wenig zur Vermeidung und Eliminierung des Tabakdrogengebrauchs.

Unser „Krankheitssystem“ kann nicht mehr finanziert werden, Krankenhäuser müssen geschlossen werden und wegen schlechter Bezahlung fehlt Personal.

Als **Bundesdrogenbeauftragter** ist es schließlich Ihre Aufgabe und Ihre Pflicht, den Gebrauch tödlicher Drogen (Rauchen) zu unterbinden, insbesondere dann wenn es auch Unbeteiligte und Kinder betrifft.

Weil wir uns ehrenamtlich schon seit fast 40 Jahren für eine tabakdrogenfreie Welt einsetzen, interessiert uns, welche Position Sie dazu einnehmen.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen,
auf eine tabakdrogenfreie Gesellschaft/Welt!

*Horst Keiser, 1. Vorsitzender
Dr. Matthias Schmitt, Beisitzer der NIW*

Anlagen:

- 1.) So wirkt Rauchen auf den Körper, DKFZ Heidelberg
- 2.) Wer zieht sich so etwas freiwillig rein?
- 3.) Komm ins Land der Leichen!
- 4.) Nichtraucher/Raucherlunge, Dr. Erhard Busch
- 5.) NIW-Vereinszeitung 2. Halbj. 2025



PS:

In der Sendung „Meinungstreff“ sagten Sie: „Keine teuren Medikamente mehr für 100-Jährige?“

Dazu die Meinung des Sprechers des „Forum Rauchfrei“ Dr. med. Joachim Kamp und des Vorstandes der Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.:

- **Eine konsequente Missachtung von Tabakdrogen würde Krankenkassenbeiträge massiv entlasten!**



Antwort von Bundesbeauftragten...

... für Sucht- und Drogenfragen in 11055 Berlin, vom 22.02.2026

Sehr geehrter Herr Keiser,
sehr geehrter Herr Schmitt,

vielen Dank für Ihren Brief vom 25.11.2025,
in dem sie sich nach meinen Positionen als
Sucht- und Drogenbeauftragter der Bundes-
regierung im Bereich Tabak erkundigen.

Ich kann ihnen zunächst versichern, dass mir
daran gelegen ist, die Raucherquote in
Deutschland spürbar zu senken.

Ich setze mich deshalb auf verschiedenen
Ebenen dafür ein, dass wir mehr Raucher-
innen und Raucher zum Rauchstopp bewegen
und Nichtraucherinnen und Nichtraucher
bestärken, gar nicht erst anzufangen.

Gerade letzteres Ziel sehe ich durch massive
Verbreitung von E-Zigaretten in bunter
Aufmachung und in allen möglichen Ge-
schmacksrichtungen gefährdet.

Ich bin deshalb mit den zuständigen Stellen
in engem Austausch und hoffe sehr, dass wir
diesen Markt künftig weit strikter regulieren
werden als bisher.

Es bedarf aber auch weitaus mehr und mehr
und vor allen Dingen frühere Prävention und
Aufklärung, am besten schon in der Schule:

Wenn wir das wachsende Gesundheits-
bewusstsein der jungen Generation auch auf
Nikotin lenken, erreichen wir viel.

Gleichzeitig müssen die geltenden Jugend-
schutzregeln konsequent angewendet und
durchgesetzt werden.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen meine Vorhaben
und politische Ziele im Bereich der Tabak-
und Nikotinprävention etwas näherbringen.

Bezüglich Ihrer Anmerkung zu meinen
Äußerungen zu Medikamenten möchte ich
auf meinen Gastbeitrag in der Rheinischen
Post hinweisen, den Sie online abrufen
können:

[https://rp-online.de/politik/deutschland/
gastbeitrag-hendrik-streeck-es-geht-nicht-ums-
sparen-sondern-ums-ersparen-aid-138984507](https://rp-online.de/politik/deutschland/gastbeitrag-hendrik-streeck-es-geht-nicht-ums-sparen-sondern-ums-ersparen-aid-138984507)

Mit freundlichen Grüßen

Prof.Dr. Hendrick Streeck

*Beauftragter der Bundesregierung
für Sucht- und Drogenfragen*

• Anmerkung der NIW:

*Anzuerkennen ist die persönliche Antwort
von Prof. Dr. Streeck.*

*Der Inhalt ist leider wie in vielen Antworten
von Politikern und Politikerinnen:*

*Nette freundliche Worten, Feststellungen
und Absichtserklärungen, wie so oft zu
Vorhaben wie man das Rauchen zurück-
drängen möchte usw.*

*Diese Vorschläge haben Nichtraucher-
Initiativen, Ärzte, Wissenschaftler, einzelne
Personen usw. schon vor Jahrzehnten
gemacht. Wenig ist umgesetzt worden. In
vielen anderen Ländern wurde wesentlich
mehr durchgesetzt. Nur Deutschland hinkt
immer noch hinterher.*

***Die Antwort an Prof. Dr. Streeck können
Sie auf Seite 6 lesen.***



Zitat

*Das Geheimnis der Veränderung liegt
darin, all deine Energie nicht auf das
Bekämpfen des Alten zu verwenden,
sondern auf den Aufbau des Neuen.*

Sokrates, griechischer Philosoph

2. Brief der NIW an Prof. Dr. Streeck

• **Tabakdrogengebrauch - Rauchen, unser Schreiben vom 25.11.2025, Ihre Antwort vom 22.01.2026**

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Streeck!

Wir haben sehr lange überlegt, ob wir uns die Mühe machen sollen, auf Ihre ethisch-moralisch unglaubliche Antwort auf unser Schreiben vom 25.11.2025 zu reagieren.

Seit fast 40 Jahren bemühen wir uns, eine giftige Droge (Nikotin) aus der Welt zu schaffen, ohne die nötige Unterstützung durch Politiker/innen zu bekommen.

Wir fragen uns immer wieder, ob unseren Politiker/innen und auch Ihnen, Herr Dr. Streeck, unsere Grundrechte nicht bekannt sind?

Laut unserem Grundrecht Art.2

„Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit“ hat jeder das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt!

Raucher/innen setzen beim Rauchen hochgiftige Schadstoffe frei (wird übrigens weder von Experten, Ärzten noch Wissenschaftlern usw. bestritten), die auch von Mitmenschen und insbesondere auch Kindern eingeatmet werden.

Verschiedene medizinische Studien haben schon vor Jahrzehnten nachgewiesen, dass auch Nichtraucher/innen raucherspezifische Krankheiten erleiden, die bis zum vorzeitigen Tod führen können.

***Schon 1967 sagte Robert Kennedy
Folgendes:***

„Die Zigarettenindustrie produziert tödliche Waffen. Sie profitiert am Geschäft mit Menschenleben. Den Verantwortlichen der Tabakkonzerne fehlt jedes soziale Verantwortungsbewußtsein.“

Welche Regierung kann mit gutem Gewissen ein solches Unternehmen unterstützen?“

Würden Politiker/innen und auch Sie als Bundesdrogenbeauftragter unsere Grundrechte ernst nehmen, müsste Rauchen schon seit Jahrzehnten gesetzlich verboten sein. Warum werden Sie Ihren Pflichten als Drogenbeauftragter nicht gerecht und setzen sich für ein gesetzliches Verbot der Tabakdrogen ein?

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen,
auf eine tabakdrogenfreie Gesellschaft/Welt!

*Horst Keiser, 1.Vorsitzender
Dr. Matthias Schmitt*



Anlagen:

1. Kopie von unserem Brief mit Datum vom 25.11.2025 sowie von Ihrer Antwort vom 22.01.2026
2. NIW-Vereinszeitung 1.Halbj. 2026
3. Rauchverbotsaufkleber

PS: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) zum Rauchen:

„Aber es liegt auch im Rauchen eine arge Unhöflichkeit, eine impertinente Ungeselligkeit. Die Raucher verpesten die Luft weit und breit und ersticken jeden honetten Menschen, der nicht zu seiner Verteidigung zu rauchen vermag. Wer ist denn imstande, in das Zimmer eines Rauchers zu treten, ohne Übelkeit zu empfinden? Wer kann darin verweilen, ohne umzukommen?“



Zitat

**Die Sprache ist die Brücke
zwischen den Menschen.**

*Wilhelm von Humboldt, deutscher
Sprachphilosoph & Staatsmann*

Großbritannien und Rauchen

Wiesbadener Kurier, 23.04.2026

• **Britisches Tabakverbot nimmt letzte Hürde**

Gesundheitsminister Wes Streeting spricht von einem „historischen Moment“ und sieht eine erste rauchfreie Generation heranwachsen. Auch in anderen Ländern gibt es Bemühungen, Zigaretten zu verbannen – aus Sicht der WHO muss allerdings mehr passieren.

LONDON (dpa). Großbritannien wird rauchfrei – zumindest auf lange Sicht. Ein Gesetzentwurf zum Verbot von Tabakverkauf nahm nach langwierigen Beratungen nun die letzte Hürde im Parlament. Das Gesetz, dem nur noch die förmliche Zustimmung des Königs fehlt, sieht eine schrittweise Anhebung des Alters vor, ab dem Tabakprodukte legal gekauft werden dürfen.

Wer nach dem 1. Januar 2009 geboren wurde, soll dadurch niemals die Möglichkeit bekommen, Zigaretten und ähnliche Produkte legal zu erwerben. Das Rauchen selbst wird nicht verboten. Gesundheitsminister Wes Streeting sprach von einem historischen Moment.

„Kinder im Vereinigten Königreich werden Teil der ersten rauchfreien Generation sein, die von einem Leben voller Sucht und Gefahr geschützt sein wird“, so der Labour-Politiker.

Eingeschränkt wird durch das Gesetz auch der Genuss von E-Zigaretten. Auf Spielplätzen, in Autos mit Kindern und in Krankenhäusern werden die in Großbritannien als Vapes bezeichneten Verdampfer künftig verboten sein.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sieht das in Großbritannien beschlossene Tabakverbot als Schritt in die richtige Richtung. „Aus Sicht der WHO ist das ein starkes Signal:

Tabakkontrolle lässt sich langfristig denken, jenseits kurzfristiger politischer Zyklen“, sagt Rüdiger Krech, Gesundheitsexperte und Direktor für Umweltfragen bei der WHO. „Es könnten in Deutschland viele Menschenleben gerettet werden, wenn die verantwortlichen Politikerinnen und Politiker bei der Tabakkontrolle von Großbritannien lernen würden.“

Am 1. November 2025 wurden die Malediven das erste Land, das ein solches Gesetz umgesetzt hat. Dort kann niemand, der seit dem 1.1.2007 geboren ist, mehr legal Tabakprodukte kaufen.

Neuseeland hatte unter Führung der damaligen Labour-Regierungschefin Jacinda Ardern Ende 2022 ein ähnliches Gesetz verabschiedet. Auch dort hoffte man, ein rauchfreies Land zu werden. Die konservative Nachfolgerregierung kippte das Gesetz jedoch weniger als zwei Jahre später wieder.

Die WHO hat einen Maßnahmenkatalog zum Kampf gegen Tabak entwickelt und prüft regelmäßig, wie weit Länder bei der Umsetzung sind.

Deutschland hinkte Stand 2024 vielfach hinterher, etwa bei der Besteuerung. Sie empfiehlt, dass Steuern mindestens 75 Prozent des Preises ausmachen sollen. Auch bei der Umsetzung von Werbeverboten und Hilfen bei der Entwöhnung sah sie noch Luft nach oben.

„Die Tabakepidemie ist eine der größten Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit, die die Welt je erlebt hat“, schreibt die WHO. Mehr als sieben Millionen Menschen sterben nach ihren Angaben jedes Jahr weltweit durch Tabakkonsum, 80.000 davon durch Passivrauchen. ↗



Kommentar • Sehr schlechte Aussage!

- Zum Bericht von Seite 7 ein
Kommentar von:

**Dr. med. Helmut Weber, Ministerialrat
a.D. Facharzt für Arbeitsmedizin und
Öffentliches Gesundheitswesen -
Betriebs-, Sozial- und Umweltmedizin -
Landesvorsitzender des Nichtraucher-
Schutzbundes NRW e.V.**

Großbritannien rauchfrei:

Dieses Land ist auf dem richtigen Weg. Dort werden offen Grundsätze dargelegt, die wir schon seit Jahren predigen.

Offensichtlich hat die Drogenindustrie in GB keinen so erfolgreichen Zugang zur Politik mit ihrer „Landschaftspflege“ (u.a. durch Schmieren) wie bei uns.

Die drogensystemangepassten Möchtegernpolitiker in unseren Reihen sollten nun endlich mit uns der Speerspitze zielorientiert zusammenarbeiten und drogensystemangepasste und letztlich – stabilisierende Aktivitäten – ohne Zielforderungen – unterlassen!

Anmerkung der NIW:

Auch wir unterstützen den Plan von Großbritannien, seit Jahrzehnten versuchen wir Politikern und Politikerinnen von der Notwendigkeit eines Nichtraucherschutzes von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu überzeugen. Auch wenn sich im Nichtraucherschutz etwas getan hat, ist das Probleme nicht behoben.

Allein die Tatsache das die Schäden die durch das Rauchen entstehen circa 100 Milliarden Euro betragen sollte jedem zu denken geben. Überall im Haushalt der BRD fehlt Geld und hier wird es für etwas Unsinniges wie das Rauchen verpulvert.

Raucher und Raucherinnen werden leider nur süchtig (mal mehr, mal weniger) und krank bis schwer krank.

- **Lieber rauchen als TikTok: Dänische Regierungschefin in der Kritik**

KOPENHAGEN (dpa-AFX) –

Mit einem Spruch über rauchende kleine Kinder und soziale Medien hat sich die geschäftsführende dänische Ministerpräsidentin Mette Frederiksen in ihrer Heimat Ärger eingehandelt.

Bei einer Konferenz in Kopenhagen hatte die Dänin laut der Nachrichtenagentur Ritzau gesagt:

"Wäre ich nicht geschäftsführende Regierungschefin und hätte heute kleine Kinder, wäre mir lieber, dass sie rauchen, als ihnen zu erlauben, alleine in den sozialen Medien unterwegs zu sein."

Mehrere Experten für Tabakprävention hatten die Aussage kritisiert.

(Anmerkung der NIW: Diese Aussage kann man wirklich nur kritisieren, vollkommen unverständlich so einen Vergleich anzustellen!)

Für den Satz entschuldigte sie sich am Mittwoch. "Natürlich sollten Kinder und Jugendliche nicht mit dem Rauchen anfangen", schrieb sie bei Facebook.

"Deshalb hätte ich etwas Anderes sagen sollen, um meine Pointe zu unterstreichen." Sie habe damit nur verdeutlichen wollen, "wie gefährdet unsere Kinder vor dem Bildschirm sind".

Frederiksens Regierung hatte Ende 2025 ein Mindestalter von 15 Jahren in den sozialen Medien angekündigt. /wbj/DP/men

Quelle: Internet, 13.05.2026,

FinanzNachrichten.de © 2026 dpa-AFX



Zitat:

*Die Wahrheit ist selten angenehm,
und das Angenehme selten wahr.*

Denis Diderot, frz. Schriftsteller & Philosoph

JHV der NIW am 21.04.2026

Der 1.Vorsitzende Horst Keiser begrüßte die anwesenden NIW-Mitglieder zur jährlichen Jahreshauptversammlung.

Diesmal fand die JHV im Haus der Geschäftsstelle der NIW in Wiesbaden-Nordenstadt statt. Anwesend waren 08 Personen.

Dr. Wolfgang Schwarz und Frau Barbara Dietel, wohnhaft in Dresden, konnten an der heutigen JHV aus privaten Gründen nicht teilnehmen. Leider hat sich Dr. Schwarz auf unsere vielen Anrufe und schriftlichen Mitteilungen nicht gemeldet, so dass er auch keine schriftliche Zusage machte, ob er weiterhin 2. Vorsitzender der NIW bleiben möchte, ebenso die Beisitzerin Barbara Dietel. In diesem Zusammenhang bedankte sich der 1.Vorsitzende Horst Keiser bei Herrn Dr. Schwarz für seine jahrelange Mitarbeit in der NIW.

Friedericke Endreß, Kassenprüferin konnte leider aus privaten Gründen nicht an der Versammlung teilnehmen, sie hat Grüße übermittelt. Winfried Herrmann, der 2. Kassenprüfer war anwesend und las den Kassenprüfungsbericht für das Jahr 2025 vor.

Auch Siegfried Lüke – (wohnt ca. 300 km von Wiesbaden entfernt), lässt schriftlich viele Grüße an die Versammlung ausrichten.

Es wurde wieder darauf hingewiesen, dass die NIW aus personellen Gründen (Fehlen von Mitarbeitern, fehlendem Nachwuchs, Mitarbeiter werden älter, gesundheitliche Probleme sind auch vorhanden) sowie Arbeitsüberlastung, etliche Aktivitäten nicht mehr durchführen können. Es möchte kaum noch jemand ehrenamtlich helfen.

Theo Koch stellte sich zum Wahlleiter zur Verfügung, er wurde einstimmig gewählt.

Gewählt wurden:

1. Vorsitzender: Horst Keiser
2. Vorsitzender: entfällt
- Kassenführerin: Gisela Keiser
- Beisitzer: Dr. Matthias Schmitt
Klaus Keiser

Eine 4seitige Niederschrift des 1.Vorsitzenden kann (nach Terminabsprache) in den Geschäftsräumen der NIW eingesehen werden. Ebenso die Termin-, Veranstaltungs- und Arbeitsaufstellung für 2025. Innerhalb von 10 Jahren ist die Mitgliederzahl der NIW leider von 518 auf 288 gesunken, was trotzdem noch eine beachtliche Vereinsgröße ist.

~~~~~

***NIW-Mitglied Theo Koch wurde auf Grund seiner jahrzehntelangen, sehr umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten auch für die NIW zum Ehrenmitglied der NIW ernannt. Er war überrascht, freute sich sehr darüber und bedankte sich für die Ehrung.***

~~~~~

Am 18.11.2026 besteht die NIW 40 Jahre! Aus diesem Anlass wurden Kugelschreiber mit dem Text:

***„40 Jahre NI-Wiesbaden e.V.
1986-2026, Tel. 06122-2194“***

bei der Firma National Pen bestellt.
Ebenso grüne Baumwolltaschen
(ein Muster - siehe Blatt 20)



E-Mail von R. Hagenauer und Prof. L. Schiffler

• **Liebe Frau Keiser, lieber Herr Keiser,**

herzlichen Glückwunsch zum 40jährigen Jubiläum! Das ist eine lange Zeit und doch zu kurz, um an unser gestecktes Ziel zu kommen. Doch ohne Sie wären wir nicht so weit, wie wir es heute sind! Für Ihren Mut, Ihren Arbeitsaufwand und für die Gesundheit aller Menschen, gehört Ihnen das Bundesverdienstkreuz! (*erhielt Horst Keiser am 4.3.2005*)

Das heutige Problem ist dasselbe wie vor 40 Jahren. Die Bonzen, ganz vorne die Tabak mafia diktieren das Geschehen. Die Massenmörder werden nicht zur Rechenschaft gezogen, weil niemand klagt und die Gesetze nur für das Volk Geltung hat!

Die Justiz und die Gerichtsbarkeit, sogar die meisten Ärzte spielen bei dieser brutalen Menschen-Massenvernichtung mit! Sie wissen im Grunde, was sie tun, sonst würden sie sich nicht gefallen lassen, dass ich sie, in all meinen Schreiben, bis hoch zum Bundespräsidenten, als Schwerstverbrecher bezeichne.

Ich hatte aus diesem Grundscho 2-mal die Polizei bei mir, doch ich versicherte ihnen, dass ich lediglich die Wahrheit sage.

Sie verschwanden daraufhin, doch bekam ich vom Oberstaatsanwalt ein Schreiben, dass eine Anzeige gegen mich wegen Volksverhetzung eingestellt wurde!

Das neue Nichtraucher-Schutzgesetz in BW verbietet zwar in weiteren Bereichen das Rauchen, doch die vorhandenen Gesetze bleiben bestehen!

Meine kräftigen Widersprüche gingen ins Leere! Ob weitere Gegenwehr von unserer Seite noch Sinn hat, bezweifle ich sehr!

Nachdem Tabak teurer wird, die Mehreinnahmen in den Bundessäckelfließen, ist ein Tabakverbot in weite Ferne gerückt!!!!

• **Untersuchung von abschreckenden Bildern auf Zigarettenpackungen**

In dem Tagesspiegel vom 12.2.26 werden die Ergebnisse einer Untersuchung der abschreckenden Bilder auf den Zigarettenpackungen untersucht. Das Ergebnis ist, dass sie Wirkung gezeigt haben, nicht aber in dem Maße, wie man erhofft hatte, aber auf jeden Fall weit mehr als verbale Informationen über die Schädlichkeit des Rauchens.

Die guten Ergebnisse werden aber aktuell alle zunichte gemacht durch den Verbrauch von e-zigaretten mit angenehmen Geschmacksrichtungen, vor allem gefördert durch die verführerische Aufmachung auf den Verpackungen, also durch das genaue Gegenteil der abschreckenden Bilder.

Für mich gibt es nur eine Lösung für die Eindämmung des Nikotinverbrauchs. Kein Kampf mehr gegen die Symptome und um die Minderung der Nikotinkonsumenten, sondern ein Verkaufsverbot von Nikotinprodukten für Jugendliche ab dem Geburtsjahrgang 2009, also für die, die im kommenden Jahr 18 werden.

*Mit freundlichen Grüßen,
Prof. Dr. Ludger Schiffler, NIW-Mitglied*

=====

• **In der ApothekenUmschau vom 15.05.2026 war unter anderem in Punkto Krebs folgendes zu lesen:**

Lungenkrebs 20% aller Krebstodesfälle (und damit die meisten) sind Folge von Lungenkrebs – obwohl er nur zehn Prozent der Krebserkrankungen ausmacht. Die Hälfte der Tumoren ist bei Diagnose bereits im Endstadium. Die Zahl der erkrankten Frauen nimmt zu.

Seit April 2025 wird Rauchenden eine Früherkennung angeboten.

Brief der NIW an die Gesundheitsministerin

Per Einwurf-Einschreiben

Frau Bundesgesundheitsministerin

Nina Warken MdB, persönlich

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

02.06.2026

Finanzierung und Erhaltung von Gesundheitseinrichtungen in Bezug auf die Tabakdrogengifte

Sehr geehrte Frau Warken,

als Bundesgesundheitsministerin sind Sie zurzeit mit der sehr problematischen Finanzierung und Erhaltung von Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen beschäftigt.

Denken Sie darüber hinaus auch an Faktoren (Rauchen), die Leben und Gesundheit der Menschen völlig sinnlos über allen Maßen gefährden? Die Behandlungs- und Folgekosten in Deutschland sind in den vergangenen Jahrzehnten explodiert!

Laut Prof. Dr. Tobias Adams von der Universität Hamburg verursacht das Rauchen gesundheitliche sowie volkswirtschaftliche Schäden in Höhe von ca. **100 Milliarden Euro** jährlich in Deutschland. Diese Kosten werden zu 2/3 von uns Nichtrauchern finanziert.

Schon 2015 hat das Deutsche Krebsforschungszentrum Heidelberg festgestellt, dass die jährlichen direkten Kosten des Rauchens auf **ca. 26 Milliarden Euro** zu beziffern sind. Zudem belaufen sich indirekten Kosten auf **ca. 54 Milliarden Euro**. Weitere Kosten für Schmerzensgeld für den Verlust von Lebensqualität usw. wurden auf **ca. 20 Milliarden Euro** berechnet.

„Wir stehen vor der größten Krebswelle unserer Geschichte. Rauchen verursacht

so viele Krebserkrankungen, dass man sagen kann, es ist der einzige Risikofaktor, der mit großer Verlässlichkeit für sehr viele tödliche Krebserkrankungen verantwortlich ist.“ **Dies ist eine Aussage Ihres Vorgängers Prof. Dr. Lauterbach.**

Wenn die Politik mit gutem Gewissen nach unserem Grundgesetz handeln würde, müsste Rauchen schon längst per Gesetz verboten sein.

Als Bundesgesundheitsministerin ist es schließlich Ihre Pflicht, den Gebrauch tödlicher Drogen zu unterbinden/ verbieten, insbesondere dann, wenn es auch Unbeteiligte, Kinder (auch die ungeborenen), betrifft.

Wir setzen uns schon seit fast 40 Jahren ehrenamtlich für dieses Ziel ein, ohne eine politische Unterstützung erhalten zu haben.

Wir bitten Sie, sich umgehend mit uns für eine tabakdrogenfreie Gesellschaft/ Welt einzusetzen.

Bitte teilen Sie uns mit, was Sie diesbezüglich zu tun gedenken.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen, auf eine tabakdrogenfreie Gesellschaft/Welt!

Horst Keiser, 1. Vorsitzender

Dr. Matthias Schmitt, Beisitzer

Man bedenke: Schon 1967 sagte Robert Kennedy Folgendes:

„Die Zigarettenindustrie produziert tödliche Waffen. Sie profitiert am Geschäft mit Menschenleben. Den Verantwortlichen der Tabakkonzerne fehlt jedes soziale Verantwortungsbewusstsein. Welche Regierung kann mit gutem Gewissen ein solches Unternehmen unterstützen?“

5 informative Anlagen wurden beigelegt sowie etliche Aufkleber in Großformat

Mehr Nichtraucherschutz im Baden-Württemberg

• *Neue Regeln für Raucherinnen und Raucher vom 1. Juni an*

Ab 1. Juni 2026 gilt in Baden-Württemberg ein neues Nichtraucherschutzgesetz.

Die neuen Regelungen betreffen insbesondere öffentliche Einrichtungen, Schulen, den öffentlichen Personennahverkehr sowie bestimmte Außenbereiche. Zum 1. Juni 2026 tritt das novellierte Landesnichtraucherschutzgesetz Baden-Württemberg in Kraft.

Ziel der Neuregelung ist es, den Gesundheitsschutz weiter zu stärken, insbesondere Kinder, Jugendliche und vulnerable Personen besser vor den Risiken des Passivrauchens zu schützen und das bestehende Nichtraucherschutzrecht an gesellschaftliche und technische Entwicklungen anzupassen. Die neuen Regelungen betreffen insbesondere öffentliche Einrichtungen, Schulen, den öffentlichen Personennahverkehr sowie bestimmte Außenbereiche mit besonderem Schutzbedürfnis.

• *Wo künftig nicht mehr geraucht werden darf*

Vom 1. Juni 2026 an gilt ein Rauchverbot insbesondere: in allen öffentlich zugänglichen Innenräumen, auf öffentlichen Kinderspielflächen, an Bus- und Straßenbahnhaltstellen des öffentlichen Personennahverkehrs, auf Schulgeländen einschließlich der Schulhöfe, sowie in bestimmten Außenbereichen wie Zoos, Freizeitparks und Freibädern. Das Gesetz gilt künftig neben klassischen Tabakprodukten auch für E-Zigaretten, Tabakerhitzer sowie vergleichbare Produkte unabhängig vom Nikotin- oder Cannabisgehalt.

• *Wo Raucherbereiche weiterhin möglich sind*

In bestimmten Bereichen sind Ausnahmen zulässig: In Zoos, Freizeitparks und Freibädern können klar abgegrenzte Raucherbereiche ausgewiesen werden. In der Gastronomie, in Diskotheken, Shisha-Bars, Spielbanken und Spielhallen ist das Rauchen in gesonderten Rauchernebenräumen erlaubt.

Der Zutritt ist dort allerdings ausschließlich volljährigen Personen gestattet.

Zudem muss bereits am Eingang deutlich auf vorhandene Rauchernebenräume hingewiesen werden. Bier-, Wein- und Festzelte sind vom Rauchverbot ausgenommen. Unter bestimmten Voraussetzungen bleiben zudem sogenannte Raucherkneipen mit weniger als 75 Quadratmetern Gastfläche weiterhin zulässig.

• *Ziel der Neuregelung*

Mit der Reform soll insbesondere der Schutz vulnerabler Gruppen wie Kinder, Jugendliche und Schwangere vor den Gefahren des Passivrauchens verbessert werden. Gleichzeitig wurden im Gesetzgebungsverfahren auch praktische Erfahrungen aus dem Bürgerforum und der Verbändeanhörung berücksichtigt.

• *Kontrollen/Bußgelder bei Verstößen*

Für die Kontrollen sind die jeweils Verantwortlichen der Bereiche und Einrichtungen beziehungsweise die Ortspolizeibehörden zuständig. Verstöße gegen das Rauchverbot können durch die Ortspolizeibehörden künftig mit Bußgeldern von bis zu 200 Euro, im Wiederholungsfall von bis zu 500 Euro geahndet werden. Betreiberinnen und Betreiber, die ihren Kennzeichnungs- und Kontrollpflichten nicht nachkommen, müssen mit höheren Bußgeldern rechnen.

Quelle: Portal Baden-Württemberg, 29.05.2026

Dazu schreibt Eugen Hoppe-Schultze, NIW-Mitglied am 03.06. unter anderem:
In Baden-Württemberg gilt seit dem 1. Juni das neue Nichtraucherschutzgesetz und damit meines Wissens die ersten gesetzlichen Rauchverbote unter freiem Himmel im deutschsprachigen Raum. Die herausragende Neuigkeit ist ein Rauchverbot an Straßenbahn- und Bushaltestellen.

Es war einmal... - Lange her!...

• „Nachruf“ NIW-Mitglied Eugen Hoppe-Schultze zum Tod von Rita Süßmuth

Frau Süßmuth war als Gesundheitsministerin im deutschen Politikbetrieb eine große Vorkämpferin für das Nichtrauchen. **Danke Frau Süßmuth!** Sie wollte damals schon die Zigarettensautomaten abschaffen. Gegen den Pfeiferraucher Kohl kam sie damit leider nicht an.

*Ärger um Anti-Raucher-Programm
13.09.1987 aus DER SPIEGEL 38/1987*

Bonn's Gesundheitsministerin Rita Süßmuth hat Mühe, ihre Anti-Raucher-Kampagne in der Regierungskoalition durchzusetzen. In dem 51 Seiten starken „Aktionsprogramm der Bundesregierung zur Förderung des Nichtrauchens“ wird unter anderem gefordert, die Zigarettewerbung in Kinos zu unterlassen. Lehrer sollen selbst im Lehrerzimmer nicht mehr rauchen, und alle Zigarettens-Außenautomaten sollen allmählich abgebaut werden.

Einigen Kabinettsmitgliedern gehen diese Forderungen zu weit. Wirtschaftsminister Bangemann will die Zigarettenshersteller vor weiteren Werbebeschränkungen bewahren; Arbeitsminister Norbert Blüm sieht keine Veranlassung, das Rauchen am Arbeitsplatz einzuschränken; Finanzminister Gerhard Stoltenberg fürchtet Einbußen bei der Tabaksteuer (jährlich 14,5 Milliarden Mark), Kanzler Helmut Kohl hält sich aus der Diskussion ganz raus. *Nur Umwelt-Ressortchef Klaus Töpfer befürwortet uneingeschränkt das Aktionsprogramm.* Noch vor dem 16. Nov, dem - Weltnichtrauchertag-, soll das Süßmuth-Papier vom Kabinett verabschiedet werden. Was bis dahin davon übrigbleibt, muß erst noch zwischen den Ministerien ausgehandelt werden.

• 70 Jahre Apotheken-Umschau Rubrik: Heute wissen wir es besser

Zug um Zug

Rauchen Über die Gefahren von Tabak wurde lange gestritten – heute wissen wir, wie gefährlich jede einzelne Zigarette ist.

Ob Rauchen wirklich „so schädlich“ ist? Diese Frage stellten wir uns in einer Ausgabe der Apotheken Umschau von 1965. Zwar war damals bereits bekannt, dass Zigarettens Nikotin, Teer und andere gesundheitsschädliche Stoffe enthalten. Doch dass Rauchen Lungenkrebs verursacht, galt hierzulande als umstritten. Während amerikanische und britische Studien bereits einen deutlichen Zusammenhang sahen, bezweifelten deutsche Stimmen aus der Forschung diese Ergebnisse. Einer führte sogar selbst eine Studie durch, um diesen Zusammenhang zu widerlegen.

Heute wissen wir sicher: Rund 80 Prozent aller Lungenkrebsfälle sind auf die Glimmstängel zurückzuführen. Mit jeder Zigarette steigt das Risiko. Das gilt auch bei Filterzigaretten oder geringer Inhalationstiefe. Im Tabak stecken Tausende chemische Substanzen, darunter viele krebs-erregend, die das Lungengewebe dauerhaft schädigen. Rauchen belastet Herz und Gefäße und erhöht das Risiko für Herzinfarkt, Schlaganfall und chronische Lungenerkrankungen. In Deutschland stirbt etwa alle vier Minuten ein Mensch an den Folgen des Qualmens. Und mittlerweile ist auch bekannt: Ein Rauchstopp lohnt sich selbst noch im Alter. Schon wenige Jahre nach dem Aufhören sinkt das Risiko für Lungenkrebs deutlich. **Wir empfehlen also:** *Am besten erst gar nicht anfangen – und wer raucht, sollte so schnell wie möglich damit aufhören.* (Katharina Klados)

Über die Gefahren des Rauchens wird regelmäßig in den Heften geschrieben!
Quelle: Apotheken-Umschau Heft 2/2026

Weltnichtrauchertag am 31.05.2026

• Entlarve die Verlockung – gegen Tabak- und Nikotinsucht

Der Weltnichtrauchertag wird jedes Jahr am 31. Mai begangen – er bringt Regierungen, Gesundheitsorganisationen, die Zivilgesellschaft und junge Menschen aus aller Welt zusammen, um das Bewusstsein für die Gefahren des Tabakkonsums und die Taktiken der Tabak- und Nikotin-industrie zur Förderung von Abhängigkeit zu schärfen.

Aufbauend auf der Dynamik des Weltnichtrauchertags 2025 bekräftigt die diesjährige Kampagne „*Unmask the appeal – countering tobacco and nicotine addiction*“ das Engagement der WHO, die sich weiterentwickelnden Strategien der Tabak- und Nikotinindustrie aufzudecken und Maßnahmen voranzutreiben, die junge Menschen und Gesellschaften vor Sucht schützen.

Die großen Tabakkonzerne und Hersteller von E-Zigaretten und anderen nikotin-haltigen Lifestyle-Produkten vermarkten neuartige Nikotinprodukte wie E-Zigaretten oder Nikotinbeutel, um neue Konsumierende zu gewinnen und die Sucht aufrechtzuerhalten.

Diese Strategien drohen, die hart erkämpften Erfolge der Tabakprävention zunichte zu machen und so der öffentlichen Gesundheit zu schaden.

Weltweit verwenden 40 Millionen Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren Tabakprodukte.

In der europäischen Region verwenden 4 Millionen Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren Tabakprodukte. Damit haben Mädchen dieser Altersgruppe aus der Europäischen Region im weltweiten Vergleich die höchsten Anteile Rauchender.

Der Gebrauch von E-Zigaretten ist unter Jugendlichen in der europäischen Region weltweit am höchsten – etwa 4,2 Millionen Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren verwenden in dieser Region E-Zigaretten.

In vielen Ländern verwenden deutlich mehr Jugendliche E-Zigaretten als Erwachsene.



Anders als die Hersteller behaupten, sind E-Zigaretten also keineswegs nur für erwachsene Raucher interessant und machen junge Menschen abhängig von Nikotin. In Ländern, für die Daten vorliegen, ist die Wahrscheinlichkeit, dass Jugendliche vaper, durchschnittlich neunmal höher als bei Erwachsenen.

Quelle: DkfZ, Heidelberg



• Am 30.05.2026 schrieb NIW-Mitglied Siegfried Lüke folgende E-Mail:

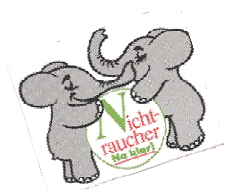
Hallo Gisela, Hallo Horst,
zum morgigen Weltnichtrauchertag am 31.05.2026 wünsche ich euch beiden alles Gute und viel Gesundheit.

Danke an euch und der gesamten NIW für die tolle Arbeit.

Für eine nikotin-und drogenfreie Gesellschaft und liebe Grüße aus
Hövelhof, Siegfried

Wir sagen:



Beitrittserklärung!**NICHTRAUCHER-INITIATIVE WIESBADEN e.V.:**

(Vom Finanzamt Wiesbaden als „gemeinnützig“ anerkannt!)

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Eintritt in die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.
Der Mindestbeitrag beträgt 10,00 € (Familienbeitrag 15,00 €) pro Jahr und wird zum 01. April
mittels *SEPA-Lastschriftsmandat* eingezogen (Der Jahresbeitrag kann auch überwiesen werden).

Für Firmen, Vereine und Verbände beträgt der Mindestjahresbeitrag 20,00 €.

Die Mitgliedschaft setzt sonst keinerlei weitere Verpflichtungen voraus.

Name: _____ **Vorname:** _____

Straße: _____ **PLZ. Ort:** _____

Telefon: _____ **Telefax:** _____

Beruf (freiwillig): _____ **Geburtstag (freiwillig):** _____

Staatsangehörigkeit (freiwillig): _____

Mein gewünschter Jahresbeitrag in €: _____

Beginn der Mitgliedschaft: _____

Unterschrift: _____



Hiermit ermächtige/n ich/wir die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. widerruflich, die von mir/uns zu zahlende Beiträge mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Das Einzugsverfahren erleichtert die Buchführung, ist allerdings keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft.

Unsere Gläubiger-ID lautet: DE02ZZZ0000210714

Bankverbindung: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Ich/Wir überweisen selbst: ☐

Anschrift:

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.
Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Tel. 06122/2194, Fax. 06122/6357
Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de
eMail : nichtraucher.wiesbaden@t-online.de

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse
65205 WI-Nordenstadt

IBAN: DE45 5105 0015 0189 0110 40

BIC: NASSDE55XXX

Touristikbörse • Anzeigen

Foto:	Beschreibung:
	<i>Pension Tannenhof</i> ** Hotel garni (NIW-Mitglied) <i>Inhaberin: Gabriele Schwarzloh</i> <i>Alte Dorfstraße 47, 65207 Wiesbaden-Breckenheim</i> <i>Telefon: 06122/15065, Telefax: 06122/6693</i> <i>www.pension-tannenhof.de (rauchfreie Zimmer u. <u>Frühstücksraum</u>)</i>
 Ein Zitat	„Wer die Wahrheit kennt und schweigt, ist ein Mitschuldiger der Lüge.“ Bertolt Brecht, deutscher Schriftsteller & Dramatiker
	<i>Hotel garni *** Alpstein</i> <i>Familie Helga und Werner Gassner</i> <i>Mühledörfle 147, A-6708 Brand (Österreich)</i> <i>Telefon: 0043-5559-256, Telefax: 0043-5559-2565</i> <i>www.alpstein.at</i>

• Sie feiern - wir fotografieren!

Standesamt - Kirchliche Trauungen - Taufen - Geburtstage - Kommunion - Konfirmation –
Jubiläen - Vereinsfeste - Betriebsfeiern - Jahrgänge – Gruppenbilder

NIW-Mitglied :



Fotograf - Werner Neumann, Gänsauweg 14 A, 55276 Oppenheim

Tel. 06133/571034

E-Mail: wneumann@gmx.com

=====

• Unser Mitglied Klaus Wörner (LVM-Agentur) bietet in tabakrauchfreien Räumlichkeiten LVM-Versicherungen an:

Als Ihr Partner für Altersversorgung, Vermögensaufbau und Geldanlagen unterstützen wir Sie dabei, die richtige Vorsorge zu treffen und Geld gewinnbringend anzulegen. Damit Sie – was wir Ihnen wünschen – auch im hohen Alter gesund und gut versorgt leben können.

Kontaktadresse:

Internet: www.woerner.lvm.de, E-Mail: info@woerner.lvm.de

**Goebenstr. 27, 65195 Wiesbaden,
Tel. 0611/449044 - Fax. 0611/9490822**



Treffpunkt Gastronomie • Anzeigen

05. MAI 2005 – 05. MAI 2026

RESTAURANT „AMALFI“

WIR DANKEN ALLEN GÄSTEN
UND HELFERN FÜR DIE TREUE
UND UNTERSTÜTZUNG!



Ristorante Amalfi

August-Gerhardt-Straße 1, 65594 Runkel, Lahn
Telefon: 06482/949360 / Telefax: 06482/949236
ristorante.amalfi.runkel@gmail.de

Sehr gepflegtes Ambiente !

Öffnungszeiten:

tägl. von 11.30 – 14.00 u. 17.30 – 21.00 Uhr
Warme Küche bis 13.30 bzw. 20.30 Uhr

Dienstag Ruhetag

Pächter: Saba + Tina Singh

*100% tabakrauchfrei, auch auf der Terrasse
und im Biergarten sowie Kinderspielplatz!*

Eigentümer: Gisela, Horst und Klaus Keiser

Bitte beachten Sie auch die
informative Homepage:

www.aktiv-rauchfrei.de

von unserem NIW-Mitglied
Peter Kratzer!

VERKAUF
VON TABAKWAREN
= DROGENHANDEL!



Elektro Wintermeyer

Elektroinstallation-Kundendienst
Datennetz-Alarmanlagen-Antennenbau

Krautgartenstraße 30,
65205 Wiesbaden-Erbenheim
Tel.: 0611/701199 / Fax: 0611/700115

Design & Illustration

Stefan Sittig

Alt Oberliederbach 1a , 65835 Liederbach
Telefon: 069/30854725 , Fax: 069/3087824
E-Mail: design.sittig@gmx.de

Single-Freundeskreis–

Favorit-Wiesbaden – Nichtraucher

Aktuelles finden Sie im Internet
unter:

www.favorit-wi.eu



Regelmäßige Termine 2026 - Stammtisch:

Unser Stammtisch findet jeweils am ersten und dritten
Donnerstag eines Monats statt.

Fällt der jeweilige Termin auf einen gesetzlichen
Feiertag, entfällt der Stammtisch an diesem Tag und
wird auf den darauffolgenden Donnerstag verlegt.

Theodor Schmid GmbH – seit 1882 dreht sich alles um Glas

An der Roßweid 2, 76229 Karlsruhe, Telefon: 0721/6274-0, Telefax: 0721/6274-10

Ihr Glasgroßhändler mit Tradition und Service, Glasgroßhandel, Glasschleiferei, Spiegel

GLASSCHMID® – Ihr Partner in Sachen Glas und PLEXIGLAS® (www.glasschmid.de)

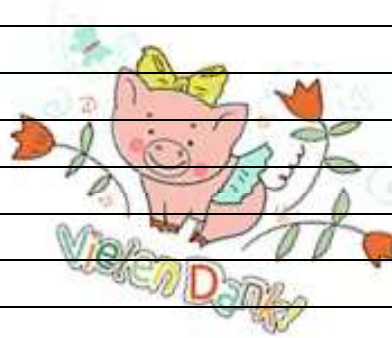
45 Mitarbeiter, seit mehr als 30 Jahren tabakrauchfreier Betrieb!



Spenden 2026 • Artikel

Wir bedanken uns recht herzlich für folgende Spenden:

Name	Betrag
Margarita Hödl	10,00 €
Wolfram Graef	20,00 €
Rosemarie Stauder	50,00 €
Gisela Keiser	100,00 €
Dr. Helmut Weber	250,00 €
Siegfried Lücke	150,00 €
Horst Keiser	500,00 €
Summe Stand: 24.06.2026	1080,00 €



NIW-Mitglied Franz-Werner Volk wurde auf Grund seiner jahrzehntelangen, sehr umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten für die NIW (lange 2. Vorsitzender der NIW, jahrelang umfangreiche Computerarbeiten erledigt, Unterstützung bei Durchführung von Tanzveranstaltungen der NIW und vieles mehr) zum Ehrenmitglied der NIW ernannt.

• In einem Interview im Senioren Ratgeber (01.2026) mit der Schauspielerin Doris Kunstmann (geb. 1941) wurden unter anderem folgende Fragen gestellt:

In einem TV-Talk fiel mir auf, dass Sie sich vehement gegen das Rauchen aussprachen. Ist Ihnen das ein besonderes Anliegen?

Mir hat das Rauchen sehr geschadet. Als ich 1999 anfing Maria Callas in „Meisterklasse“ zu spielen, war ich immer so heiser, dass ich zum Arzt ging. Der untersuchte mich und sagte: „Sie müssen sich entscheiden, Theater oder Rauchen.“ Aber wie sollte ich das Rauchen finanzieren, wenn ich nicht mehr spielen kann? (lacht) Da habe ich von einem Tag auf den anderen aufgehört.

Wie lange hatten Sie geraucht?

Immer. Als ich hörte, dass im Studio Hamburg Rauchverbot herrscht, sagte ich: „Dann kann ich nicht zu den Dreharbeiten kommen“. Daraufhin haben sie mir einen Feuerwehrmann mit einem Eimer Wasser an die Seite gestellt. Wenn es ging, bin ich schnell zu ihm hin und habe ein paar Züge inhaliert.

Sie waren also der Helmut Schmidt unter den Schauspielerinnen?

So ist es. Aber der hat überall geraucht und gar keine Rücksicht genommen. Das habe ich anders versucht.

Das Interview führt Thoma Rübke

Bild Quelle: www.bing.com/images/Search



Patiententag am 18.04.2026



Der aufgebaute Info-Stand kurz vor der Eröffnung des Patiententag.



Der Info-Stand der NIW im Wiesbadener Rathaus war wieder ein voller Erfolg. Horst und Gisela Keiser bauten ab 7.30 Uhr den Info-Stand auf.

Von 09.30 bis 16.00 Uhr konnten sich die Besucher des Patiententages an ca. 60 Ständen zum Thema Gesundheit informieren. Etliche Vorträge zu verschiedenen Krankheiten konnten besucht werden.

Zum Abbau des Info-Standes kam Dr. Matthias Schmitt (Beisitzer der NIW) und mit Hilfe seines Sohnes wurde der Info-Stand wieder abgebaut und die Materialien zum Auto getragen. Ein langer, aber erfolgreicher Tag endete dann gegen 17.00 Uhr.



Wir führten wieder viele Informationsgespräche! Außerdem konnten wir sehr viel Infomaterial an interessierte Personen weitergeben!

Hier der Info-Stand „hinter den Kulissen“



Regelmäßige Termine 2026

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: nach Vereinbarung!

Robert-Stolz-Str. 35, 65205 WI-Nordenstadt, „Beratung von Nichtrauchern und Rauchern“

Dienstag:
jeden ersten in geraden Monaten,
ab 18:30 Uhr
(Wir bitten um Voranmeldung!)

Vorstandssitzung / Arbeitstreffen
in der Geschäftsstelle, Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt **am:**
04.08., 06.10., 01.12.2026 u. 02.02.2027

Sonderveranstaltungen 2026 und Sonstiges

Samstag 12.09.2026
9.00 bis 15.00 Uhr
RheinMain CongressCenter (RMCC)
Friedrich-Ebert-Allee 1, Wiesbaden

6. Infotag rund
um Ihre Gesundheit
Eintritt frei

Mittwoch,
den 18.11.2026



2. und 3. Dezember 2026
Heidelberg

24. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle
wird im Deutschen Krebsforschungs-
zentrum als hybride Veranstaltung stattfinden.

 **INFO-TELEFON für alle Veranstaltungen: 06122/2194**

Wer fragt, ist ein Narr für eine Minute.
Wer nicht fragt, bleibt ein Narr für immer.

Konfuzius, chinesischer Philosoph

Horst Keiser, Vorsitzender der NIW sagt:
Wenn die Guten nicht kämpfen, siegen die Schlechten!

Hinweis der NIW: Briefe, Artikel, Informationen sowie Namen werden aus Platzgründen teilweise gekürzt, bzw. ohne Anrede und Grußformel abgedruckt!